



Bundesanstalt für
Landwirtschaft und Ernährung

INFORMATIONEN- UND
KOORDINATIONSZENTRUM
**Biologische
Vielfalt**

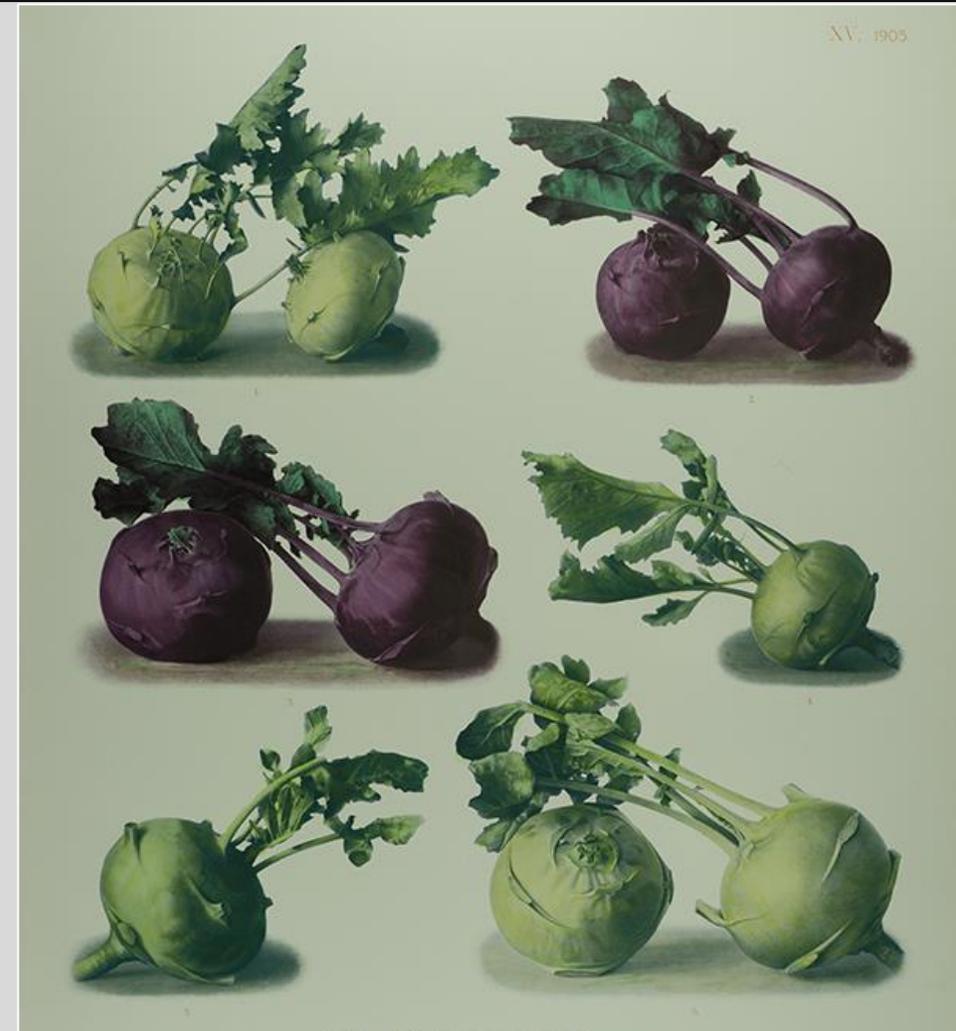
Rote Liste der gefährdeten einheimischen Nutzpflanzen

Informations- und Koordinationszentrum
für Biologische Vielfalt
Sarah Sensen



Übersicht

1. Wann ist eine Nutzpflanze gefährdet?
2. Erfassung der historisch genutzten Sortenvielfalt
3. Die Rote Liste der gefährdeten einheimischen Nutzpflanzen



Benary, Ernst (1905): [englische Ausgabe] XV. Kohlrabi, Aufnahmen nach der Natur ; [photographische Abbildungen der wichtigsten deutschen und ausländischen Gemüse]

1. Wann ist eine Nutzpflanze gefährdet?

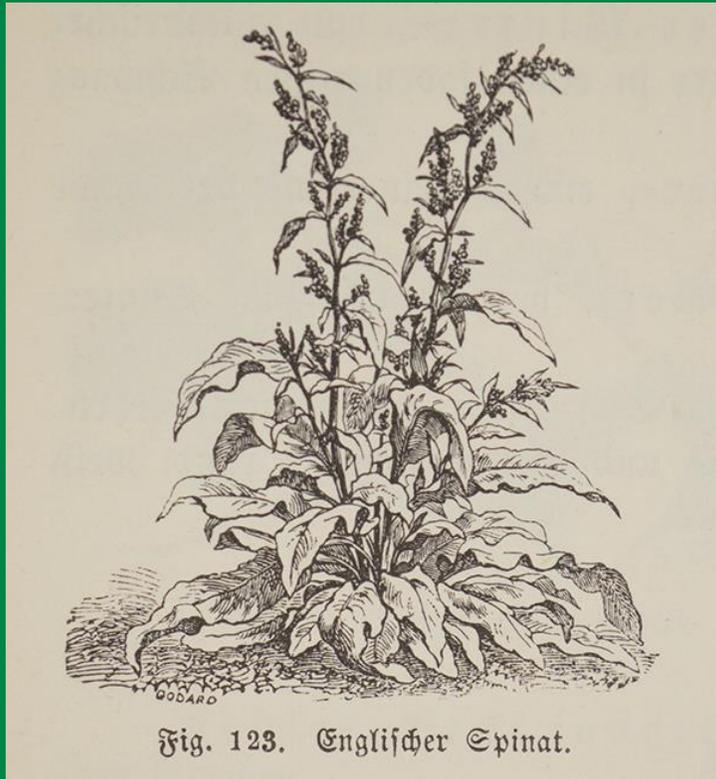
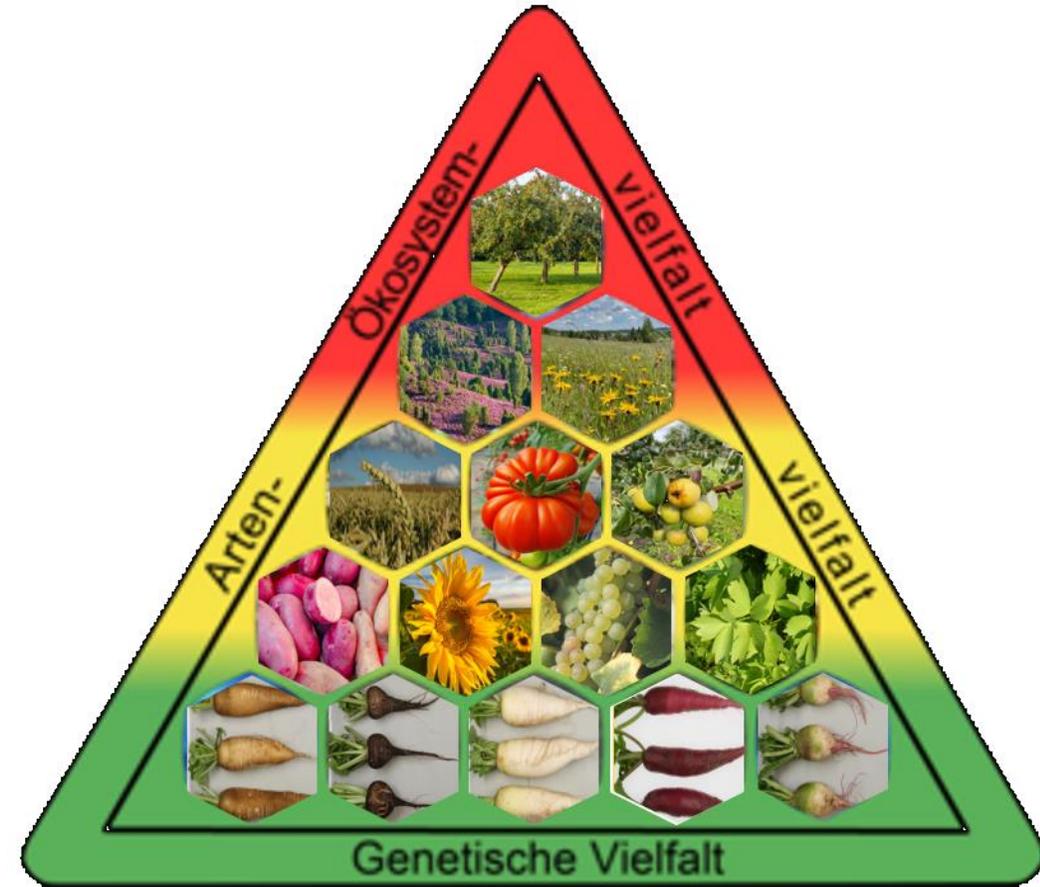


Fig. 123. Englischer Spinat.

Gartenampfer (*Rumex patientia*). Aus: Gressent, Vincent Alfred (1905): Gressent's einträglicher Gemüsebau: neue Anleitung, auf kleinem Raum mit mäßigen Kosten regelmäßig reiche Ernten in guten Sorten zu erzielen.

Vergleich Biologische Vielfalt - Nutzpflanzenvielfalt



Wie differenziert muss die Gefährdungsanalyse im Nutzpflanzenbereich erfolgen?

Gefährdungsanalyse auf Artebene

- Für bereits relativ seltene, ungebräuchliche bzw. stark im Rückgang befindliche Kulturpflanzen ohne weitere Berücksichtigung von Formen bzw. Varietäten.
- **Auf Roter Liste:** Rispenhirse (*Panicum miliaceum*), Kolbenhirse (*Setaria italica*), Ackerspörgel (*Spergula arvensis*), Buchweizen (*Fagopyrum esculentum*)
- Aktuell befinden sich 70 Einträge auf Artebene auf der Roten Liste
- Die Gefährdungsanalyse auf Artebene versagt aber bei Flächenkulturen von üblichen, weit verbreiteten Nutzpflanzen.



Buchweizen (links) und Rispenhirse (unten, Foto: hapo / Landpixel) sind 2 Arten auf der Roten Liste.



Wie differenziert muss die Gefährdungsanalyse im Nutzpflanzenbereich erfolgen?

Klasse: Monocotyledoneae (Einkeimblättrige)

Ordnung: *Poales* bzw. *Graminales* (Süßgrasartige)

Familie: *Poaceae* BARNHART bzw. *Gramineae* JUSS. (Süßgräser)

Gattung: *Triticum* L. (Weizen)

Art (species) - *Triticum aestivum* L. (Saat-Weizen)

Varietät: *erythrospermumcompactoides* (KOB.) MSF.

Sorte⁶⁰ „Salzmünder Bartweizen“



- Bei reiner Betrachtung der Artebene könnten heute viele Kulturpflanzen als „nicht gefährdet“ eingestuft werden, so bspw. der Weichweizen (*Triticum aestivum*).
- Im Kulturpflanzenbereich muss für eine Gefährdungsanalyse von daher auch die taxonomischen Stufen unterhalb der Artebene betrachtet werden.

Gefährdungsanalyse auf Unterart- und Varietätenebene

→ Ende des 19. Jhd.: 23 Varietäten von *Triticum aestivum*:

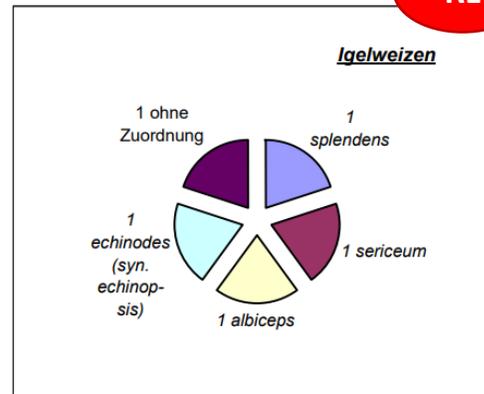
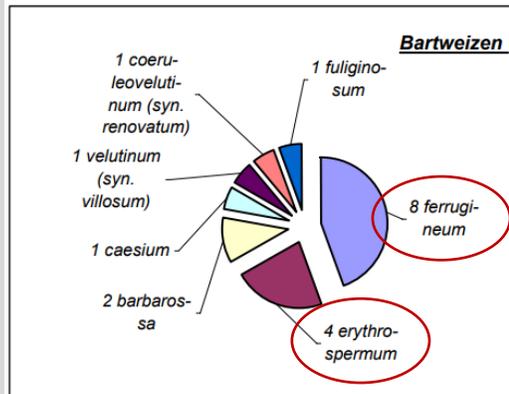
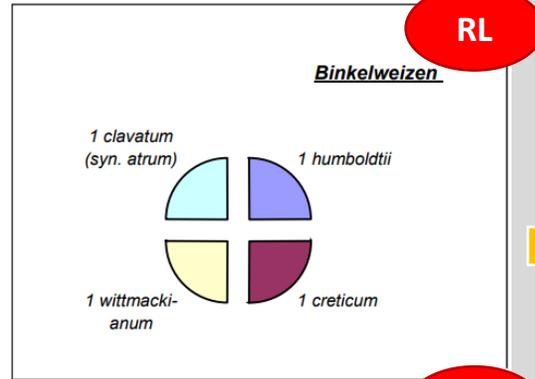
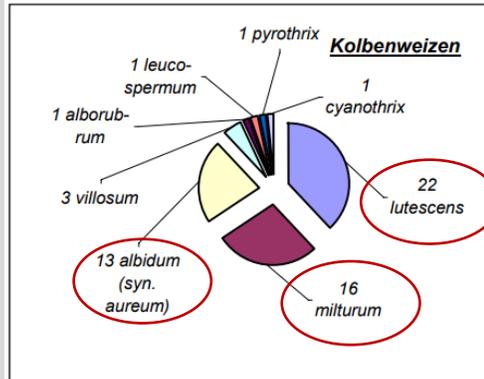
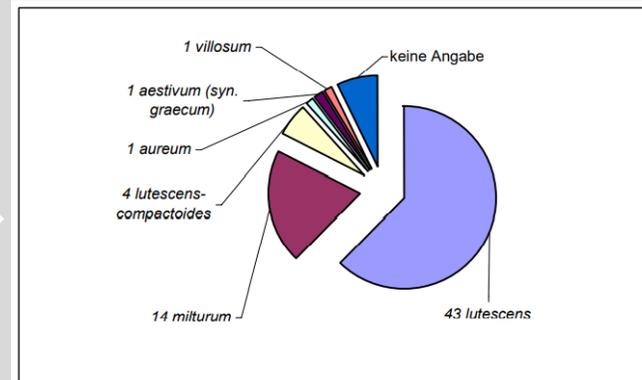


Abb. 6: Varietäten und Anzahl der Sorten von *Triticum aestivum* um 1885 in Deutschland

1959 (BRD): 7 Varietäten von *Triticum aestivum*:



Varietäten und Anzahl der Sorten von *Triticum aestivum* 1959 (BRD)

2004: Mehr als 90 % der Weichweizensorten sind phänotypisch weitgehend ähnlich und der Varietät **lutescens** zuzuordnen.

→ Eine Gefährdungsanalyse auf Ebene der Arten, Unterarten, Formen und Varietäten ist sinnvoll, um eine möglichst große Nutzungsbreite an Werteigenschaften, Phänotypen bzw. auch an genetischer Vielfalt zu erreichen.

Gefährdungsanalyse auf Sortenebene

- „**Alte Sorten**“ können auf die Rote Liste aufgenommen werden, wenn sie **kulturhistorisch gut belegt** sind und eine entsprechende **Anbautradition** aufweisen, oder auch, wenn es sich dabei um **Dauerkulturen** (z. B. Obst) oder um vegetativ vermehrte Arten wie Kartoffeln handelt.
- Weiterhin könnten **ergänzend (historische) „Sortenempfehlungen“** in die Rote Liste aufgenommen werden, wenn diese **bestimmte Werteigenschaften oder Phänotypen repräsentieren**, die durch aktuell im Anbau befindliche Sorten nicht abgedeckt werden, jedoch ein **greifbares Nutzungs- bzw. Entwicklungspotenzial** aufweisen.



2. Erfassung der historisch genutzten Sortenvielfalt



Benary, Ernst (1905)

Rettichsorte „Dresdener Bündel“

Sortenstatus: Verschollen

Erfassung historisch genutzter Gemüsearten und -sorten

Forschungsvorhaben „Weiterentwicklung der ‚Roten Liste der gefährdeten einheimischen Nutzpflanzen‘ für Gemüse“

Bearbeitet von der Humboldt-Universität zu Berlin am Fachgebiet Urbane Ökophysiologie der Pflanzen

Projektlaufzeit: 01.06.2012 – 30.04.2017

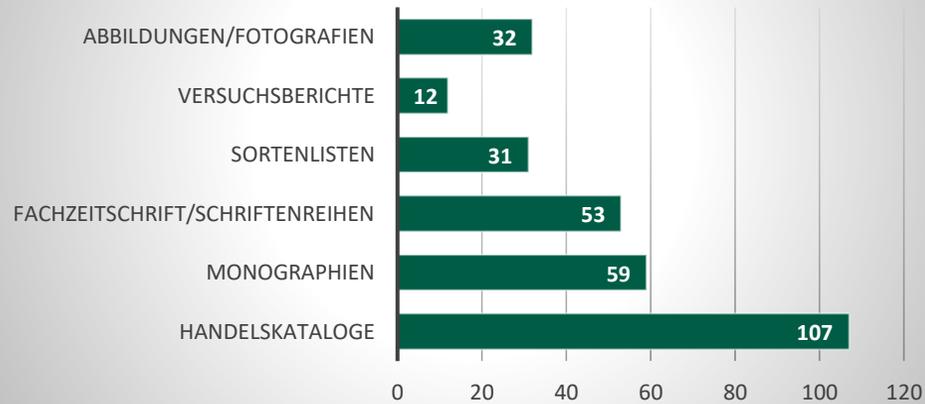
Forschungsvorhaben zur Bereitstellung wissenschaftlicher Entscheidungshilfe für das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft



Benary, Ernst (1896): Hauptverzeichnis 1896; Ernst Benary Samenhandlung Erfurt

I. Sammeln historischer Informationen und Abbildungen zu Gemüsearten und –sorten

Übersicht über die Art der erfassten historischen Quellen



Übernahme von Daten aus der historischen Quelle

Sortenname

Anbau

Morphologie

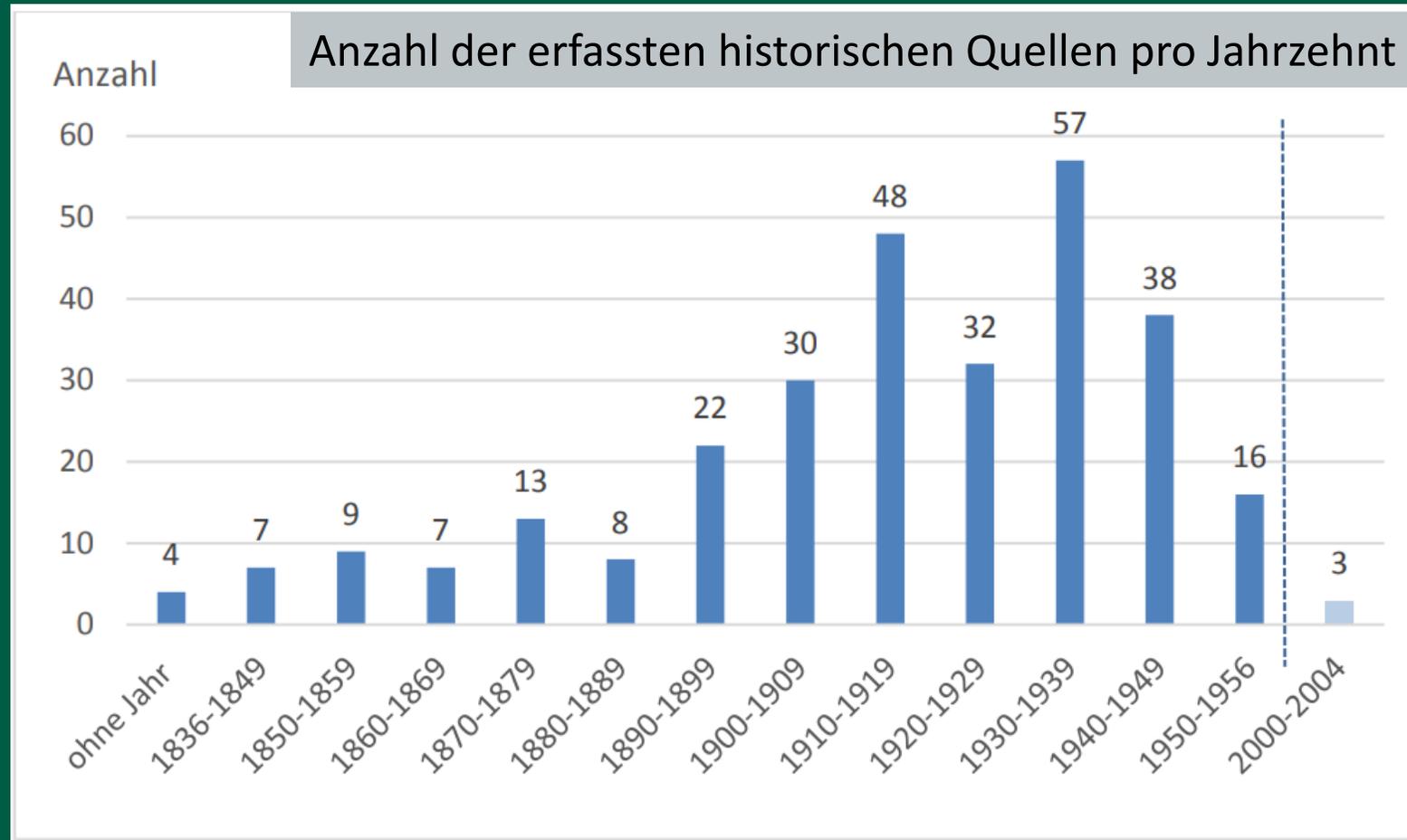
Synonyme

Verwendung



Katalog – Gustav Jaensch & Co, 1902

I. Sammeln historischer Informationen und Abbildungen zu Gemüsearten und –sorten



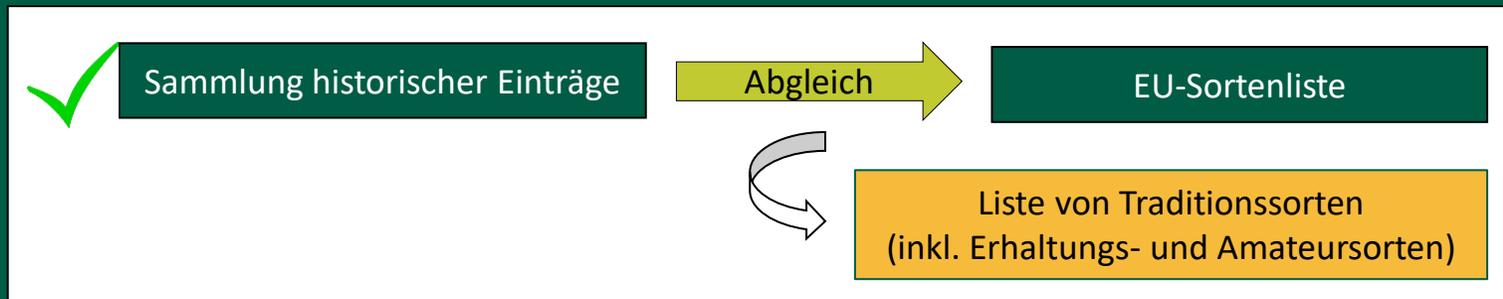
- Summe der erfassten Literaturquellen: **294**
- Anzahl digitalisierter Abbildungen: **2.893**
- Anzahl erfasster historischer Sorteneinträge: **58.817**
- Anzahl gebildeter Sortengruppen: **6.990**

Exkurs: Bildung von Sortengruppen

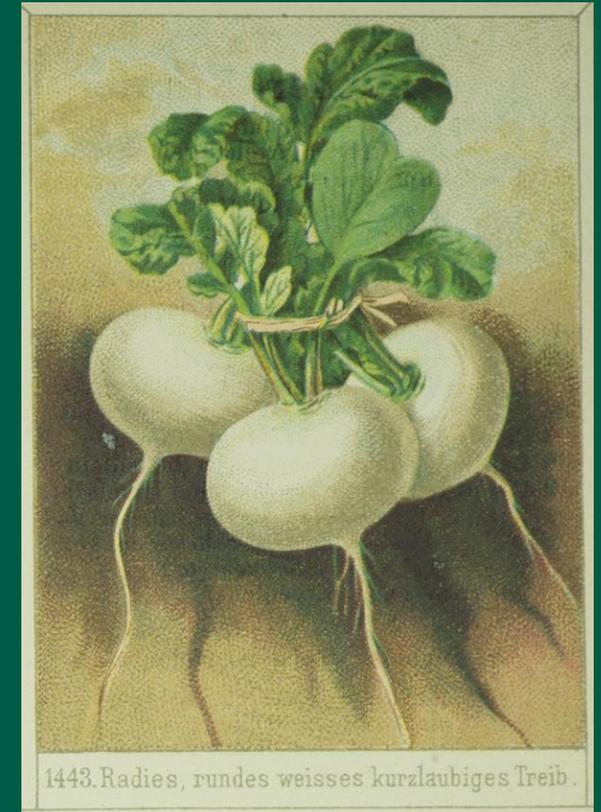
Sortenname aus historischer Quelle	Sortengruppen-Name	sorgru_id	gerspec
Altringham	Altringham	20181	Möhre
Altringham Möhre	Altringham	20181	Möhre
Altringham neue verbesserte grünköpfige	Altringham	20181	Carotte
Altringham rote süsse grosse	Altringham	20181	Carotte
Altringham süße größte	Altringham	20181	Karotte
Altringham verbesserte grünköpfige	Altringham	20181	Carotte
Frühe feine rothe Altringham	Altringham	20181	Carotte
Lange rote Altringham	Altringham	20181	Karotte
sehr groß neue süße Altringham	Altringham	20181	Möhre
sehr große süße Altringham	Altringham	20181	Möhre
süsse allergrösste Altringhamer	Altringham	20181	Carotte
Orangelgelbe grünköpfige Riesen	Orangelgelbe grünköpfige Riesen	20228	Möhre
orange gelbe grünköpfige Riesen	Orangelgelbe grünköpfige Riesen	20228	Möhre
Orangelgelbe grünköpfige Riesen, verbesserte	Orangelgelbe grünköpfige Riesen	20228	Möhre
Orangelgelbe(rothe) grünköpfige Riesen-	Orangelgelbe grünköpfige Riesen	20228	Karotte
Riesen-Carotte sehr grosse orange gelbe grünköpfige Futter-Carotte	Orangelgelbe grünköpfige Riesen	20228	Carotte

- Unter einer Sortengruppe werden alle Einträge gesammelt, die auf Basis ihrer Beschreibung als identisch angesehen werden können.
- Eine Sortengruppe kann einen bis X zugeordnete Einträge enthalten.

II. Identifizieren von Gemüsearten und -sorten, die aktuell keine Handelsbedeutung haben und potentiell gefährdet sind

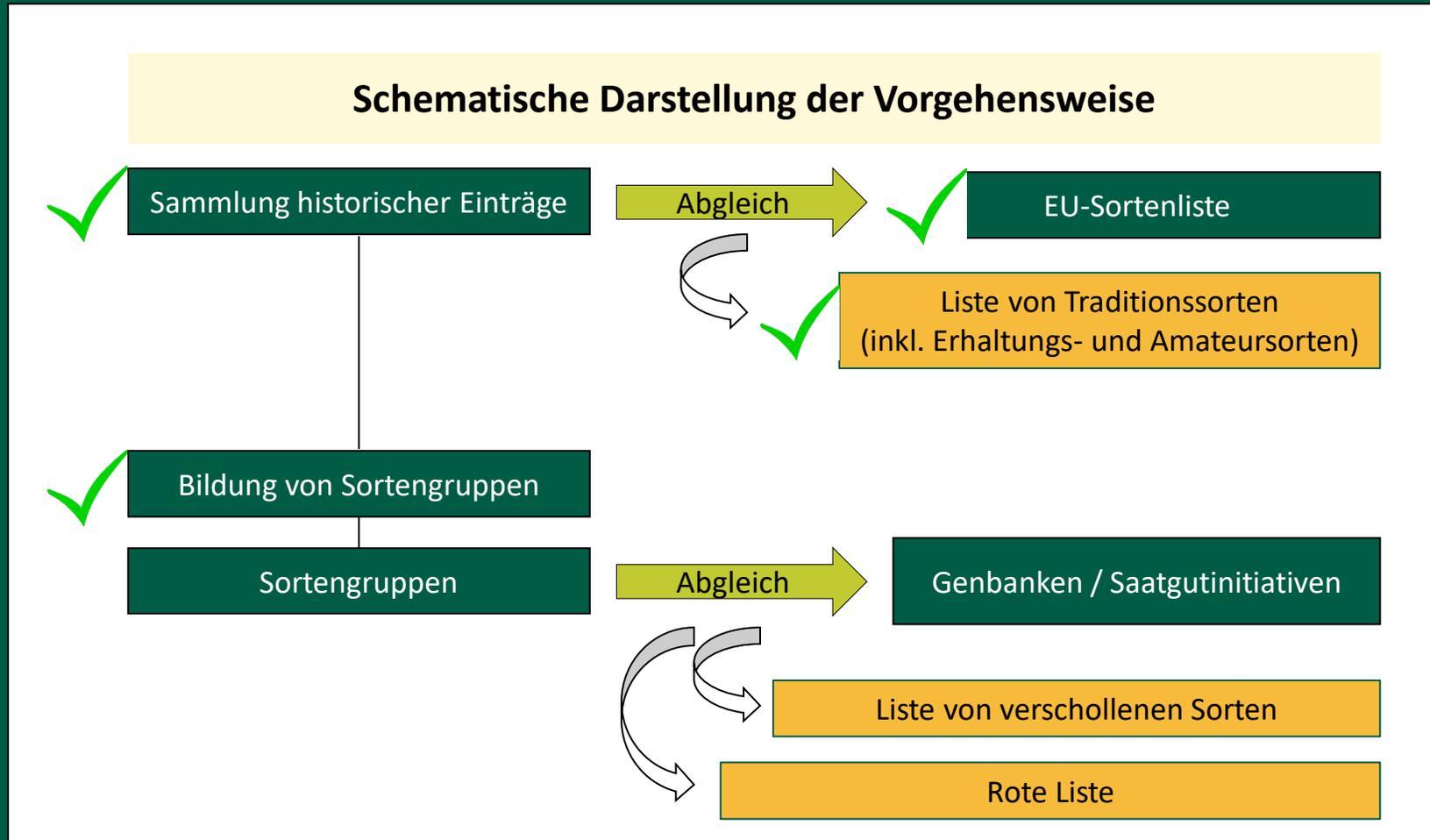


- Als Voraussetzung für den gewerblichen Vertrieb von und mit Saatgut müssen Sorten von Arten, die unter das Saatgutverkehrsgesetz fallen, in einem EU-Land geprüft und zugelassen werden.
- Sorten, die einen Eintrag im europäischen gemeinsamen Sortenkatalog haben, besitzen Handelsbedeutung, sind verfügbar und gehören nicht auf die ‚Rote Liste Gemüse‘.
- Für Sorten, die heute noch zugelassen sind und bereits in der Literatur zwischen 1840 und 1950 erwähnt wurden, wurde die Kategorie „Traditionssorten“ geschaffen.
- Insgesamt wurden 594 Traditionssorten identifiziert; davon 2 Erhaltungssorten und 45 Amateursorten.

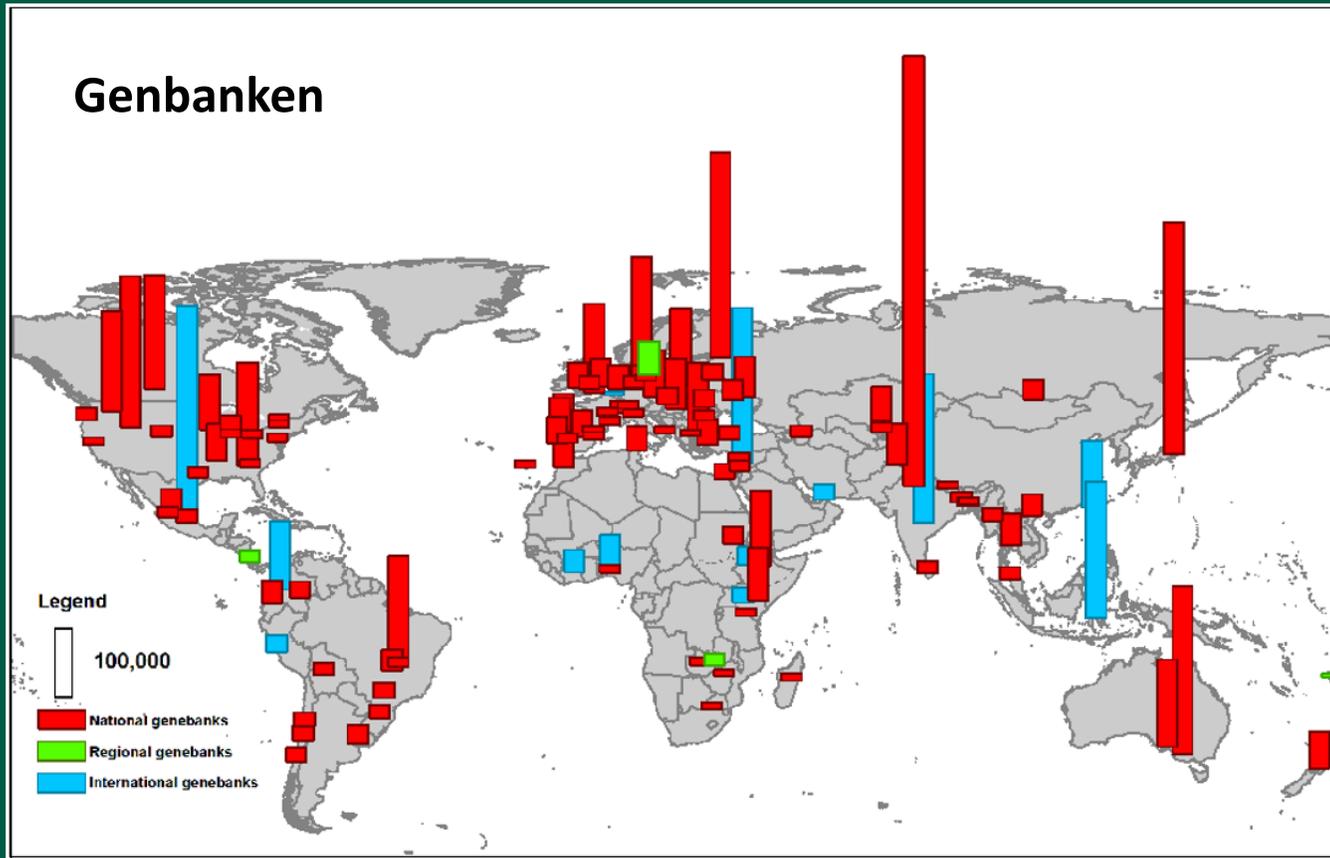


Die Traditionssorte „Rundes weisses kurzlaubiges Treib“; Benary, Ernst (1889): 1889-1890 Haupt-Samen-Verzeichniss

III. Überprüfen der Verfügbarkeit von Saatgut von „Rote-Liste Kandidaten“



III. Überprüfen der Verfügbarkeit von Saatgut von „Rote-Liste Kandidaten“



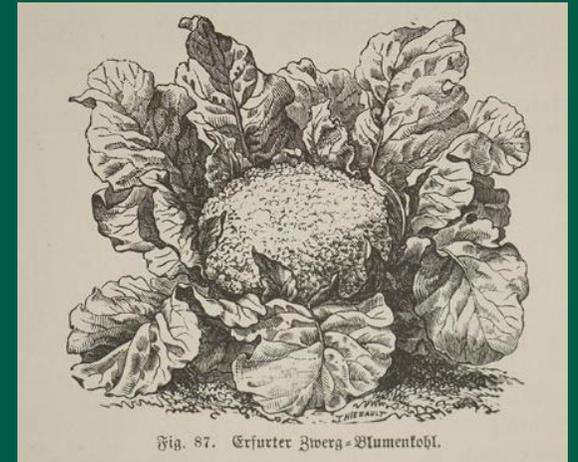
Saatgutinitiativen, die Daten für einen Abgleich bereit gestellt haben:

- Arche Noah
- Culinaris
- ProSpecieRara
- Stiftung Kaiserstühler Garten
- VERN

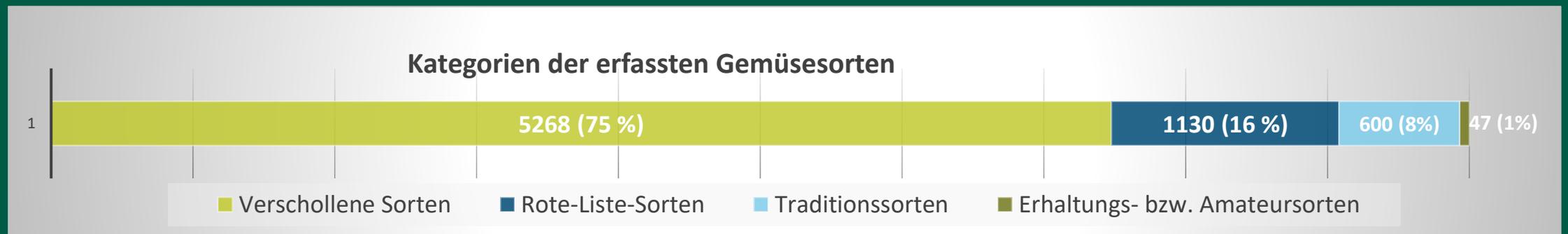
➔ Match = Rote Liste ➔ Kein Match = Sortenstatus „Verschollen“

Übersicht über die Ergebnisse der Erfassung historisch genutzter Gemüsearten und -sorten

- Informationen zu beinahe 7.000 Gemüsesorten von 140 Gemüsearten, die in Saat- und Pflanzgutkatalogen deutscher Handelsgärtnereien, Monographien, Zeitschriften und Versuchsberichten aus der Zeit von 1836 bis 1956 beschrieben wurden.
- Knapp 3.000 historische Abbildungen zu Gemüsearten und –sorten.



Quelle: Gressent, Vincent Alfred (1905): Gressent's einträglicher Gemüsebau:



Wo finde ich die Daten aus der Erfassung historisch genutzter Gemüsearten und –sorten?

 Bundesanstalt für
Landwirtschaft und Ernährung

ENGLISCH STARTSEITE

 BIOWIRTSCHAFT UND
KONSUMVERHALTEN
Biologische
Vielfalt

<https://pgrdeu.genres.de/>

☰ Menü

🔍 Suche



Quelle: Magone/ iStock/Getty Images Plus via GettyImages

Nationales Inventar Pflanzengenetischer Ressourcen (PGRDEU)



Historische Sortenbeschreibungen

Welche Gemüsesorten wurden zwischen 1850 und 1950 verwendet? Wie wurden diese Sorten beschrieben? Antworten dazu bietet der Datenbereich "Historische Sortenbeschreibungen".



Rote Liste Nutzpflanzen

Welche Sorten wurden früher in Deutschland in größerem Maßstab verwendet, sind dann aber aus der Nutzung gefallen? Eine Übersicht bietet die Rote Liste der gefährdeten einheimischen Nutzpflanzen Deutschlands.



Ex-situ-Bestände

In welcher deutschen Genbank wird Saat- und Pflanzgut einer bestimmten Sorte erhalten? Diese Frage beantwortet PGRDEU unter "Ex-situ-Bestände".

Datenbank „Historisch genutztes Gemüse“

[Startseite](#) / [On-farm-Bewirtschaftung](#) / [Sortenbeschreibungen](#) / Historische Sortenbeschreibungen

Sortenbeschreibungen

Historische Sortenbeschreibungen

Welche Gemüsesorten wurden zwischen 1850 und 1950 verwendet? Wie wurden diese Sorten beschrieben? Antworten dazu bietet der Datenbereich "Historische Sortenbeschreibungen".

Historische Beschreibungen alter Gemüsesorten

Die Datenbank „Historisch genutztes Gemüse“ stellt Informationen zu 6998 Gemüsesorten bereit, die in Saat- und Pflanzgutkatalogen deutscher Handelsgärtnereien, Monographien, Zeitschriften und Versuchsberichten aus der Zeit von 1836 bis 1956 beschrieben sind.

 [Suche nach historischer Literatur](#)

 [Suche nach historischen Sortenbeschreibungen](#)



<https://pgrdeu.genres.de/on-farm-bewirtschaftung/sortenbeschreibungen/historische-sortenbeschreibungen/>

Suchmöglichkeiten in der Datenbank „Historisch genutztes Gemüse“

Historische Sortenbeschreibungen

Suche nach historischen Sortenbeschreibungen

Suche nach historisch genutzten Gemüsesorten

Botanischer Name

Volksnamen

Sortenname

Bitte wählen

▼ Bitte wählen

▼

Sorten

- Rote-Liste-Sorten
- Traditionssorten
- Erhaltungssorten
- Amateursorten
- Verschollene Sorten

Suche leeren

Finden

Historische Sortenbeschreibungen

Suche nach historischer Literatur

Suche nach historischer Literatur

Übersicht über die ausgewerteten historischen Quellen

Anzeige der Ergebnisse **1 bis 10** von insgesamt **294**.

↕ Jahr	Autor	Titel	Untertitel	Standort
1836	Grasshoff, Martin	Gemüse-, Feld-, Garten-, Wald- und Blumen-Samen, in gleichen von einem Sortiment gefüllter Georgien, Kartoffeln, Weine und anderen verschiedenen Pflanzen	-	-
1836	Brückner, Friedrich Carl	In- und ausländischen Gemüse- und Blumen-Saamen, bei Friedrich Carl Brückner, Zunft- und Handelsgärtner in Arnstadt	Neue Blumenzeitung	Berlin TU Zentralbibliothek 8Zf77a/9

Beispielsuche nach „Möhre“

Sortenname	Botanischer Name	Volksname	Kategorie	↕ Anzahl Abbildungen
Marktgärtner	Daucus carota L.	Möhre	Rote-Liste-Sorten	6
Frankfurter	Daucus carota L.	Möhre	Verschollene Sorten	6
Chantenay	Daucus carota L.	Möhre	Traditionssorten	6
Rote Riesen	Daucus carota L.	Möhre	Traditionssorten	6
Guérande	Daucus carota L.	Möhre	Rote-Liste-Sorten	7
Weiße grünköpfige Riesen	Daucus carota L.	Möhre	Verschollene Sorten	8
Amsterdamer Treib	Daucus carota L.	Möhre	Rote-Liste-Sorten	9
Pariser Treib	Daucus carota L.	Möhre	Verschollene Sorten	10
Lange rote stumpfe ohne Herz	Daucus carota L.	Möhre	Traditionssorten	10
Duwicker	Daucus carota L.	Möhre	Traditionssorten	10

← 1 ... 3 4 5 6 7 ... 16 →

Abbildungen der Sorte halblange stumpfe Treib-



Link zum historischen Literatureintrag [69266](#)

Sortenname:
halblange stumpfe Treib-
Quelle:
Benary, Ernst 0: Illustriertes Cliché Verzeichnis
Standort:
Züchterhaus Benary, private Sammlung



Link zum historischen Literatureintrag [61592](#)

Sortenname:
Halblange stumpfe Treib
Quelle:
Benary, Ernst 0: Archivmaterial

Zwischenfazit und Handlungsbedarf

- Die erfassten historischen Beschreibungen und Abbildungen erleichtern die Identifizierung und Auswahl von interessanten und bedeutenden Sorten und Arten.
- Sie dienen als Vergleich mit aktuellen Samenmustern (z. B. Genbank-Akzession) und unterstützen die erhaltungszüchterische Selektion bei der Sortenerhaltung.
- Die Daten müssen in regelmäßigen Abständen aktualisiert werden, um die Traditionssorten und die Saatgutverfügbarkeit korrekt abzubilden.
- Bisher wurde auf die Anwendung des Kriteriums "Regionalität" verzichtet, da die erfassten historischen Quellen in der Regel überregional erschienen und die regionale Bedeutung von Sorten kaum nachweisbar war.
- Regionale Besonderheiten spielen eine entscheidende Rolle als kulturelles Erbe und es bestehen gute Chancen, regionale Produkte wieder in den Anbau und die Nutzung zurückzuführen. Die Datenbank soll deshalb langfristig um regionale Sorten erweitert werden.
- Bisher beschränkt sich die Datenbank auf historische Quellen bis max. 1956. Es ist zu empfehlen, die historischen Informationen auf den Zeitraum bis 1990 auszuweiten. Denn auch Sorten aus diesem Zeitraum drohen verloren zu gehen. Darunter sind regionale Besonderheiten ebenso wie samenfeste Sorten, die gesichert werden müssen.

Exkurs: Deutsche Genbank Obst

JKI
Julius Kühn-Institut
Bundesforschungsinstitut für Kulturpflanzen
Federal Research Centre for Cultivated Plants

HOME | EINFÜHRUNG | ZAHLEN & FAKTEN | **SUCHE** | SPRACHE | Zeige botanische Bezeichnungen

Deutsche Genbank Obst
Vielfalt bewahren

Neuigkeiten | Alle anzeigen

Einführung
Um die Nutzung obstgenetischer Ressourcen in Deutschland langfristig und effizient zu sichern und deren Verfügbarkeit gewährleisten zu können, wurde 2007 die Deutsche Genbank Obst als ein Genbanknetzwerk gegründet. Die Deutsche Genbank Obst besteht aus obstartenspezifischen Erhaltungnetzwerken und ist damit ein wesentliches Instrumentarium zur Erhaltung obstgenetischer Ressourcen in Deutschland. Daneben gibt es eine Reihe anderer Maßnahmen der In-situ- und Ex-situ-Erhaltung von Obstsorten im Rahmen des Naturschutzes und der Landschaftspflege.
Lesen Sie mehr unter dem Menüpunkt Einführung

Was ist eine Genbank
In der Obstgenbank des Julius Kühn-Instituts werden mehr als 800 Apfelsorten und -sorten bewahrt. Man kann sich fragen, was das ist und warum das wichtig ist.
Quelle: www.biosicherheit.de

aktueller Flyer | Video ansehen

➔ <https://www.deutsche-genbank-obst.de/>

Obstart	Anzahl Sorten mit Akzessionen
In der Datenbank gesamt	2472
Erdbeeren	267
Apfel	1022
Süßkirsche	374
Sauerkirsche	89
Pflaume	204
Birne	352
Himbeere	76
Sonstige Rubus	11
Sanddorn	28
Walnuss	24
Haselnuss	23
Summe:	2470

3. Die Rote Liste der gefährdeten einheimischen Nutzpflanzen



Benary, Ernst (1905)
Kopfsalatsorte „Goldforellen“
Sortenstatus: Rote-Liste-Sorte

Konzeptionelle Entwicklung der Roten Liste

- Handlungsbedarf im Fachprogramm PGR (2002): Erstellung einer Roten Liste für Kulturpflanzen
- Studie 2005 vom BMVEL in Auftrag gegeben, Ausführung Landesumweltamt Brandenburg
- **Ziel:** Entwurf eines konzeptionellen Ansatzes zur Erstellung einer Roten Liste, Erprobung am Beispiel Brandenburgs
- Schwerpunkt lag auf landwirtschaftlichen und gartenbaulichen Kulturen



Ziele einer Roten Liste gefährdeter Kulturpflanzen

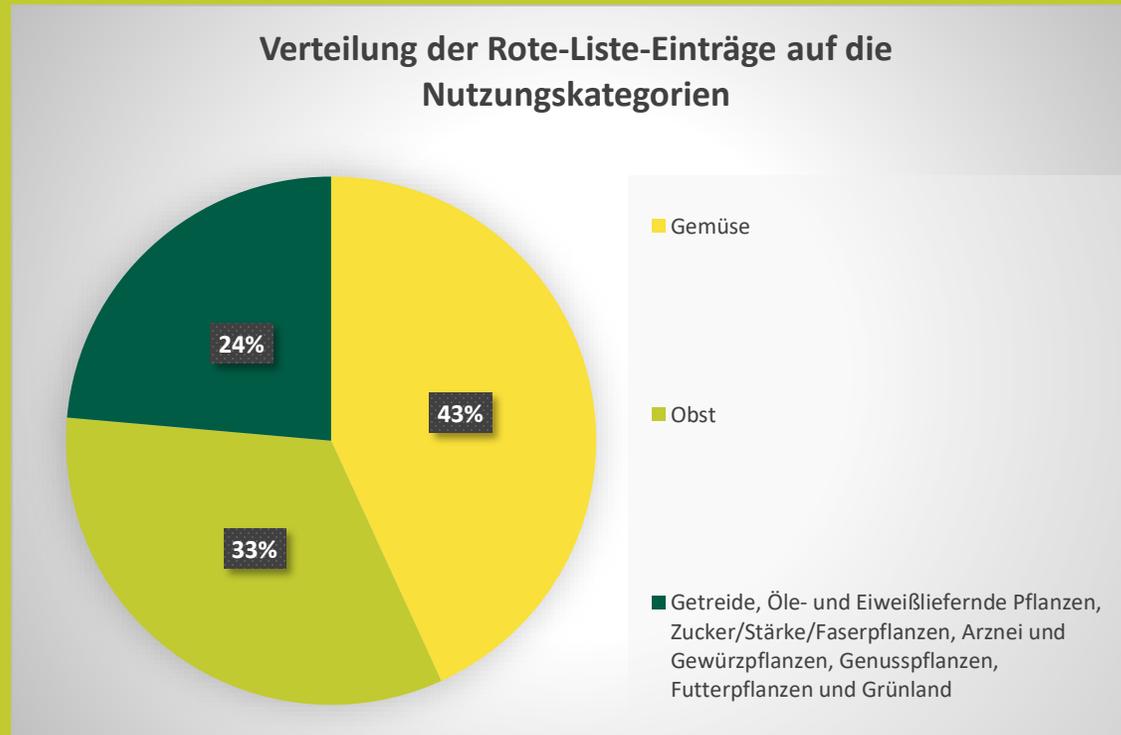
- Öffentlichkeitsarbeit - Der Schwund unserer Nutzpflanzenvielfalt ist ein schleichendes Problem, das in der breiten Öffentlichkeit kaum wahrgenommen wird.
- Aufzeigen einer möglichst großen Breite an Werteigenschaften, Anbauformen und Phänotypen, die in ihrer Gesamtheit zur Förderung (agrar-) biologischer Vielfalt beitragen kann.
- Rolle bei der Bemessung von Beihilfen zum Schutz und zur Erhaltung pflanzengenetischer Ressourcen (z.B. für Saatgutvermehrung und Anbau).
- Problembewusstsein im Bereich Naturschutz und Landschaftsplanung zu stärken. Wechselbeziehungen zwischen Kulturpflanzen und wildlebenden Tier- und Pflanzenarten vielfach bekannt, dennoch gilt die Aufmerksamkeit vorrangig der neben der Kulturpflanze existenten Biodiversität (Segetalartenschutz, Feld- und Wiesenbrüter etc.), weniger der Kulturpflanze selbst.



„Weihenstephaner schwarze Nackte“ –
Eine Gerstensorte mit besonderem Phänotyp der Roten Liste

Rote Liste der gefährdeten einheimischen Nutzpflanzen

- Die Rote Liste enthält 2.610 Einträge von Arten, Unterarten, Varietäten und Sorten



➔ <https://pgrdeu.genres.de/on-farm-bewirtschaftung/rote-liste-nutzpflanzen/>



Der Gelbe Igelweizen, eine begrante Unterart von *Triticum aestivum* steht auf der Roten Liste

Kriterien zur Aufnahme von Sorten auf die Rote Liste

Damit eine Art bzw. deren Sorte, Landsorte oder Varietät auf die Rote Liste aufgenommen werden kann, müssen die folgenden vier Voraussetzungen immer gleichzeitig erfüllt sein. Die entsprechende Nutzpflanze soll



Die Erdbeersorte "Mieze Schirp"
Liste, Quelle: Höfer

- **einheimisch** sein, d.h.
 - lokal, regional angepasst, oder
 - eine alte deutsche „Sorte“(Landsorte) sein, oder
 - einen soziokulturellem Bezug zu Deutschland haben.
- **gefährdet** sein, d.h.
 - ein geringes bis kein aktuelles Vorkommen in situ/on farm haben.
- **bedeutend** sein, d.h.
 - historisch / kulturell bedeutsam sein, oder
 - ein Nutzungspotential für Anbau, Handel und Verbraucher, oder
 - ein Entwicklungspotential für die Züchtung besitzen.
- keinen bestehenden **Rechtsstatus** besitzen, d.h.
 - keinen Sortenschutz („seit zwei Jahren erloschen“) und
 - keine Sortenzulassung („seit zwei Jahren erloschen“).

- Die Kriterien zur Aufnahme einer Art bzw. Sorte, Landsorte oder Varietät auf die Rote Liste wurden vom Beratungs- und Koordinierungsausschuss für genetische Ressourcen landwirtschaftlicher und gartenbaulicher Kulturpflanzen auf Basis der brandenburgischen Studie entwickelt.

Kann man die Aufnahme von Sorten auf die Rote Liste beantragen?

- Auf Anfrage erhält man beim IBV ein einfaches Antragsformular, in dem Informationen zu den Rote-Liste-Kriterien abgefragt werden.
- Das Antragsformular wird zusammen mit historischen Literaturbelegen (falls vorhanden) oder anderen relevanten Dokumenten elektronisch an den BEKO gesendet.
- Auf der Sitzung des BEKO wird über die Rote-Liste-Anträge abgestimmt.
- Spricht sich der BEKO für die Aufnahme aus, wird die Sorte vom IBV auf der Roten Liste ergänzt und im Internet bereitgestellt.

Antragsformular zur Aufnahme einer Sorte, Landsorte oder Varietät auf die Rote Liste der gefährdeten einheimischen Nutzpflanzen in Deutschland

Name der Sorte, Landsorte oder Varietät:	
Taxonomie:	
Vorkommen	
Name des Antragstellers:	
Angaben zu Kriterium 1:	
einheimisch, d.h. entweder a. lokal, regional angepasst, oder b. alte deutsche „Sorte“, oder c. Art/Varietät/Sorte mit soziokulturellem Bezug zu Deutschland	
Angaben zu Kriterium 2:	
gefährdet, d.h. a. geringes bis kein aktuelles Vorkommen in situ / on farm	
Angaben zu Kriterium 3:	
bedeutend a. historisch / kulturell, oder b. Nutzungspotential vorhanden, oder c. Entwicklungspotential vorhanden	
Angaben zu Kriterium 4:	
Rechtsstatus a. kein Sortenschutz („2-Jahresfrist“) und b. keine Sortenzulassung („2-Jahresfrist“)	
Weitere Informationen	
Literaturzitat	
Expertenmeinungen	
Empfehlung des IBV	



© Margarita Kwich

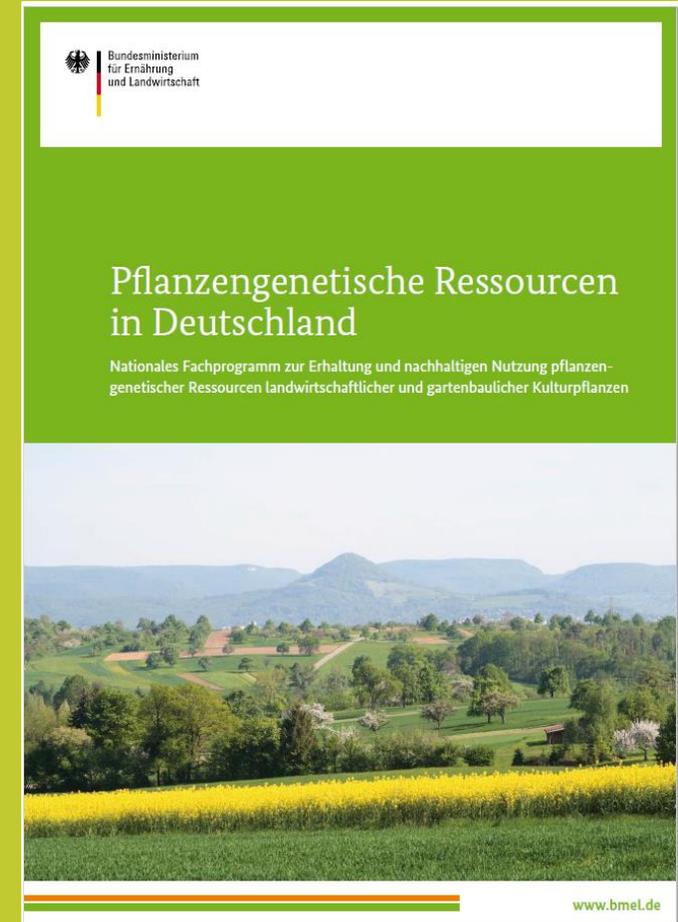
Haunsberger Weizen und Hafer aus Anthering am Haunsberg:
Diese Sortenschätze wurden wiederentdeckt und stehen auf der Rote Liste gefährdeter einheimischer Nutzpflanzen.

Die Rote Liste als Referenzwerkzeug

- für die GAK-Maßnahme G 1.0 „Erhaltung pflanzengenetischer Ressourcen in der Landwirtschaft“ für den Nachweis der genetischen Erosion,
- Im Rahmen der Erhaltungssortenverordnung dient die Rote Liste dem Bundessortenamt als Referenz für die Bedeutsamkeit einer Sorte als pflanzengenetische Ressource und damit ggf. ihrer Zulassung als Erhaltungs- oder Amateursorte. Eine Bescheinigung der zuständigen Länderdienststelle ist dann nicht mehr erforderlich.
- Grundlage für mehrere Projekte

Politische Rahmenbedingungen und Handlungsbedarf

- Kennzeichnung regionaler Bezüge der Einträge auf der Roten Liste, wo sinnvoll, verbessern oder ergänzen.
- Weitere Erhebungen zur Vervollständigung der Daten einzelner Nutzungskategorien der Roten Liste.
- Vervollständigung digital verfügbarer historischer Quellenbelege für die Sorten der Roten Liste als Ausgangspunkt für eine On-farm-Bewirtschaftung.



No. 600.

**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit**

